

Teno

Eine Reise
in die Vergangenheit



WANDERFÜHRER



PARQUE RURAL DE TENO

EINE REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Dieser Weg offenbart, wie unverfälscht Vergangenheit und Gegenwart seit Jahrhunderten in dieser Gegend zusammenleben.

Der eigentliche Name von Teno ist Teno Alto, um diesen Standort vom Macizo und dem Naturpark gleichen Namens zu unterscheiden. Im Volksmund aber heißt er schlicht und einfach Teno.

Hier oben zeugen die Weidelandschaften mit dem Meckern der Ziegen, die handgefertigten Ziegelsteindächern, Heidekraut und Spanisches Rohr von einer Lebensweise, die in der heutigen Welt nichts an ihrer Attraktivität eingebüsst hat.



Zum besseren lesen

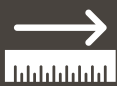
Texte: **Mária Mengual** und **Raquel Izquierdo**
Entwurf: **Ángel Morales**

2022

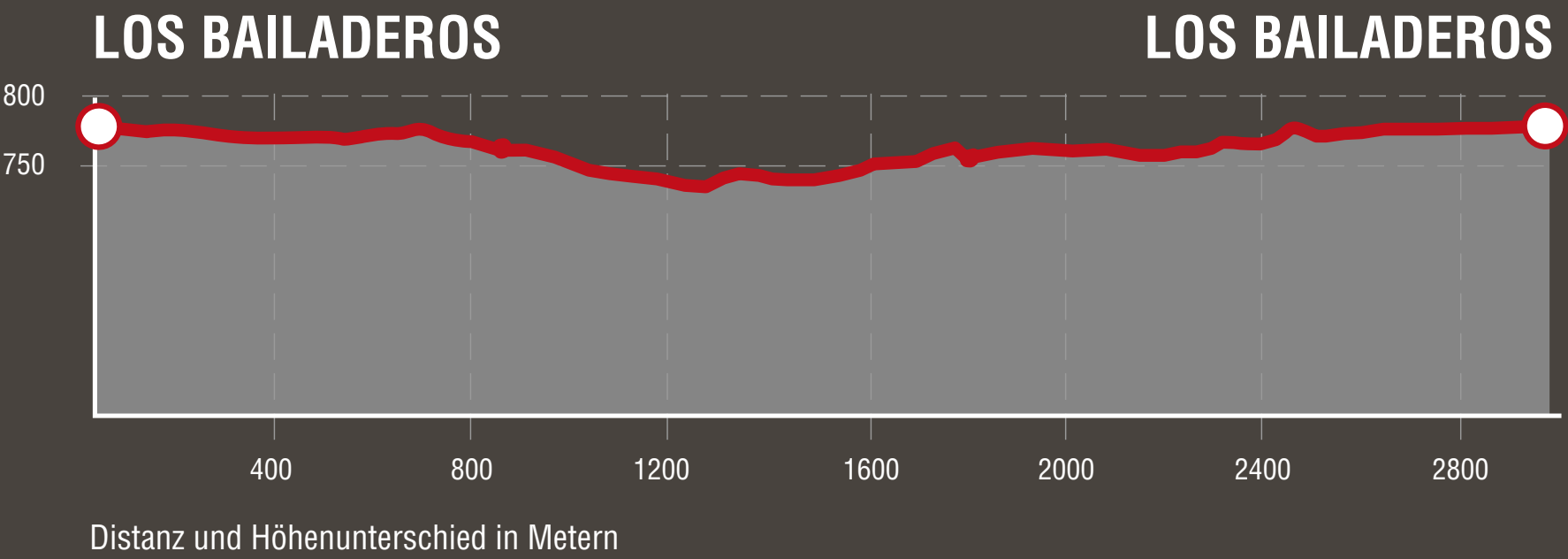
ÜBERSICHT DER WANDERUNG

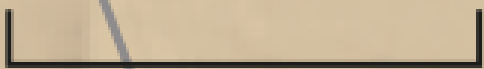
-  **WEGSTRECKE:** Los Bailaderos–El Hoyo–Los Bailaderos
- AUSGANGSPUNKT und ZIEL:** Plaza de la iglesia de San Jerónimo (Los Bailaderos)



-  **DURACIÓN APROXIMADA:** 1 Stunde 30 Min.
-  **LÄNGE:** zirka 3 km
-  **BESCHREIBUNG:** Der Spazierweg führt größtenteils über Feldwege und verzeichnet praktisch keine Höhenunterschiede.
-  **KLIMA:** veränderlich, mit häufigen Windböen und Nebel.
-  **EMPFOHLENE AUSRÜSTUNG:** Für denSpazierweg empfehlen wir bequemes Schuhwerk, einen Regenschutz und einen Sonnenhut, Sonnenschutzcreme, Wasser und etwas Proviant.

PROFIL DER WANDERUNG





200 m



N

1 Drücken Sie 

El Drago

7



8



6



Montaña El Vallado

5



9



4



E l H o y o

3



10



La Mesita

11



12



2



1



Los Bailaderos



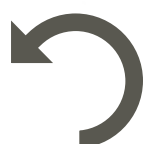
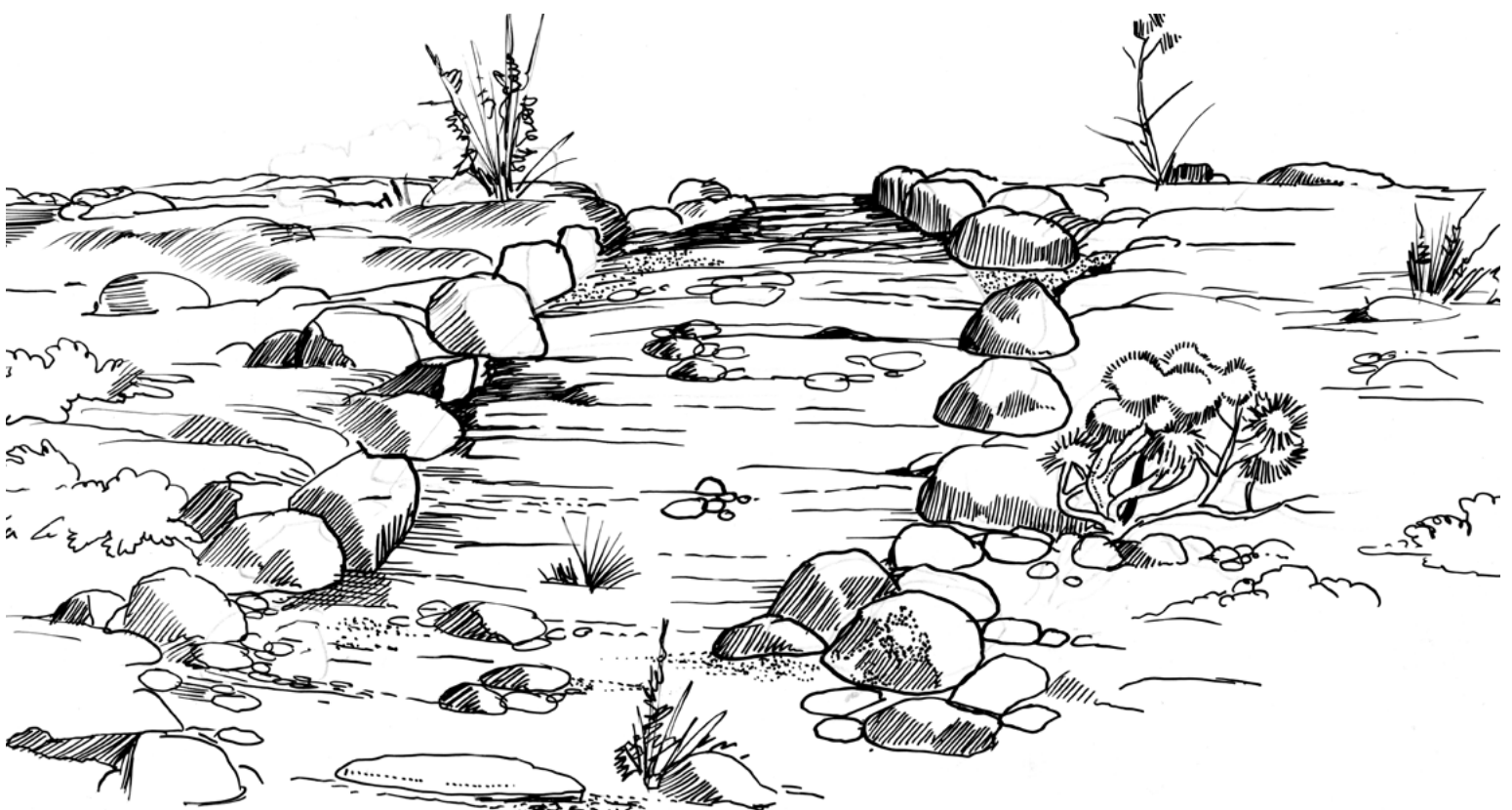
1 EIN LEBEN IN DER ABGESCHIEDENHEIT

Seit historischen Zeiten mussten sich die Einwohnervon Teno mit der Abgeschiedenheit ihres Wohnortes zurechtfinden.

Teno heißt Dich willkommen. Vor einigen Jahrzehnten hättest Du diesen Ort nur zu Fuß oder auf dem Rücken eines Saumtieres erreichen können. Erst 1972 wurde ein Feldweg trassiert und drei Jahre später asphaltiert.

Vor diesem Zeitpunkt fiel jeder Kontakt mit anderen Dörfern schwer. Die Abgeschiedenheit der Lage hat jedoch auch dazu geführt, dass die Menschen von Teno ihre traditionelle Lebensweise größtenteils erhalten haben.

Seit vorspanischer Zeit fordern die Lebensbedingungen dieser Gegend den Menschen eine hohe Anpassungsfähigkeit ab. Der Wanderweg offenbart Dir die Geheimnisse dieses Lebens in der Abgeschiedenheit.



Los Bailaderos: Ziegen, Tänze oder Hexen?



Du bist im Weiler Los Bailaderos angekommen. Für den Ursprung dieses eigentümlichen Namens gibt es mindestens drei Erklärungen:

Zunächst das uralte Ritual der Urbevölkerung der Insel, die Zicklein von der Mutterziege zu trennen, damit die Götter, auf deren Meckern hin Regen schickten. Vielleicht war diese Gegend eine dieser “baladeros”.

Weiter finden hier auch heute noch die wichtigsten Volksfeste und Tänze (Bailes) des Dorfes statt.

Schließlich wird erzählt, dass diese Gegend Treffpunkt der Hexen (Bailadero de brujas) gewesen sein soll.



2 EIN HEIM IN DEN FELSEN

Diese Wohnung ist das beste Beispiel dafür, dass Not erfinderisch macht.

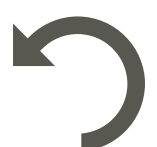
Bis zum Ende des 19. Jh. arbeiteten die Einwohner von Teno auf den großen Gütern dieser Gegend, deren Eigentümer in Buenavista und an anderen Orten der Insel lebten.

Die Menschen von Teno nutzten die natürlichen oder von ihnen in den Felsen gehauenen Höhlen, um sich vor der Unbill der Witterung zu schützen und nach einem langen Arbeitstag Ruhe zu finden. Wo es ihnen möglich war, bauten sie aus dem vorhandenen Material der Umgebung einfache Behausungen in Nähe der Höhlen.

Daraufhin zog die Familie in die neue Behausung ein, die oft aus zwei Räumen, dem Schlafzimmer und der Küche bestand. Nach dem Umzug wurden die Höhlen als Heustock oder Stallung benutzt.

Die Höhlenwohnung vor Dir ist unter dem Namen "Los Melros" bekannt und zeugt von einer Vergangenheit, die gar nicht so weit zurückliegt, weil diese Höhlen nämlich noch bis Mitte des 20. Jh. bewohnt wurden.

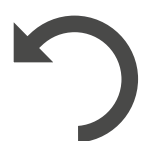
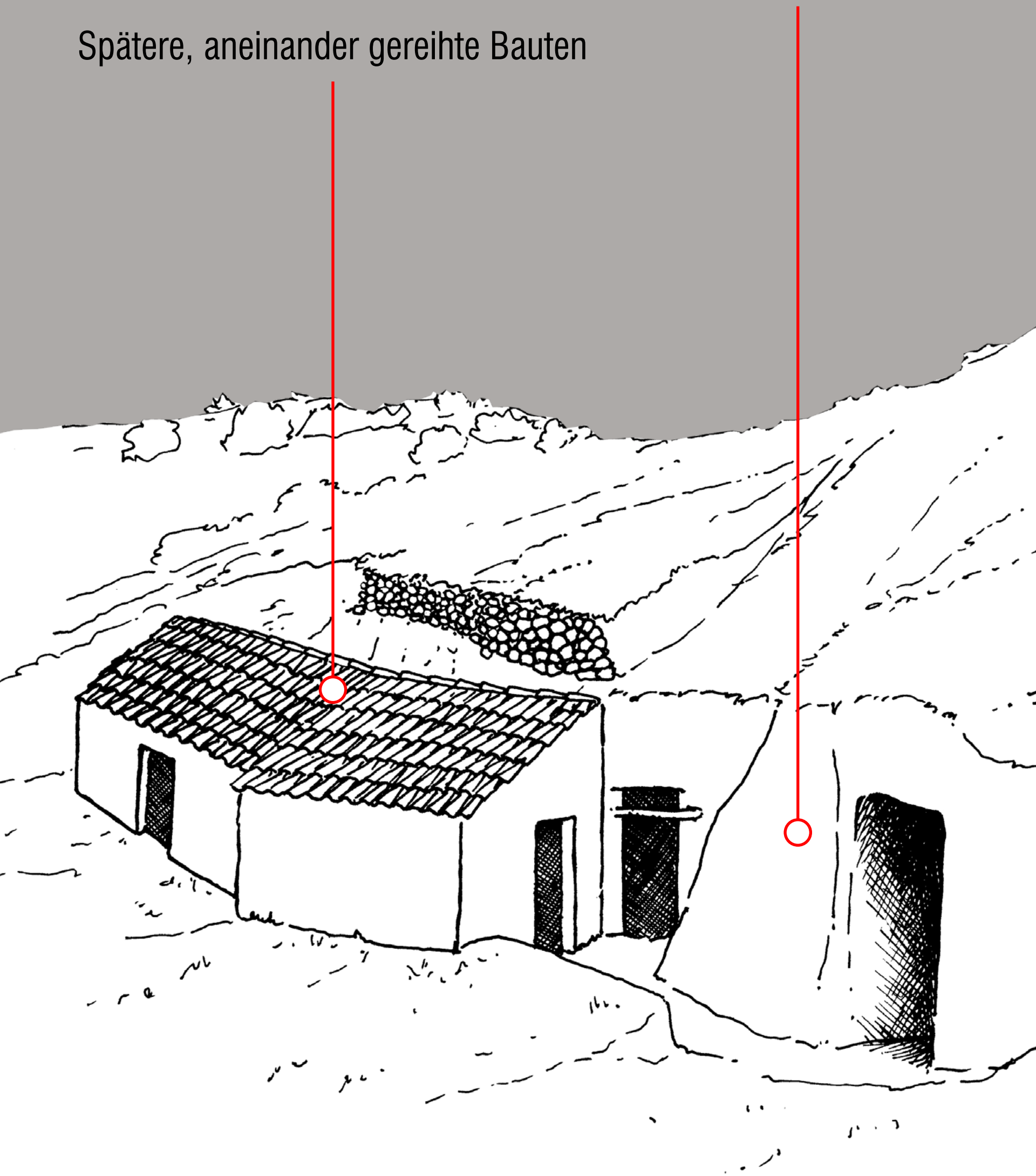
Und wie lebten die Einwohner von Teno?



Das Traditionshaus

Ursprüngliche Höhlen

Spätere, aneinander gereihte Bauten



3 SCHUTZ VOR WIND UND WITTERUNG

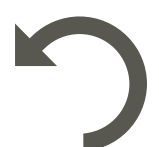
Die Landschaft von Teno zeugt vom Kampf ihrer Einwohner ums Überleben.

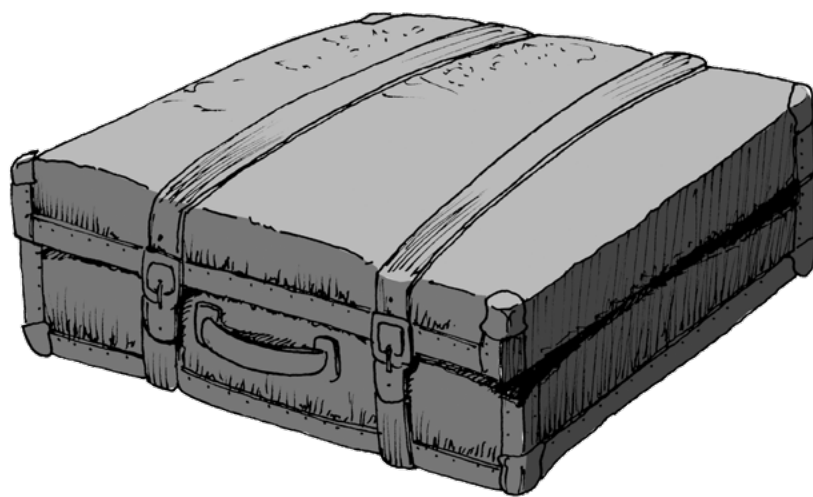
Vor Dir erstrecken sich einige der wenigen Felder dieses Weilers, die noch bewirtschaftet werden, die Äcker von El Hoyo.

Wie bereits erwähnt, befanden sich die Ländereien von Teno bis Ende des 19. Jh. in wenigen Händen. Die großen Güter bauten Getreide an und betrieben Weidwirtschaft. In den meisten Fällen wurde an geschützter Lage auch ein kleiner Garten angelegt, in dem heiklere Erzeugnisse, wie die kleine kanarische Kartoffel und Gemüse angebaut wurden. Die Großgrundbesitzer überließen ihre Ländereien den Halbpächtern und forderten als Gegenleistung die Hälfte der Anbauprodukte.

Die Krise des ausgehenden 19. Jh. und des frühen 20. Jh. erschwerten aber die Lebensbedingungen dieser Gegend noch weiter.

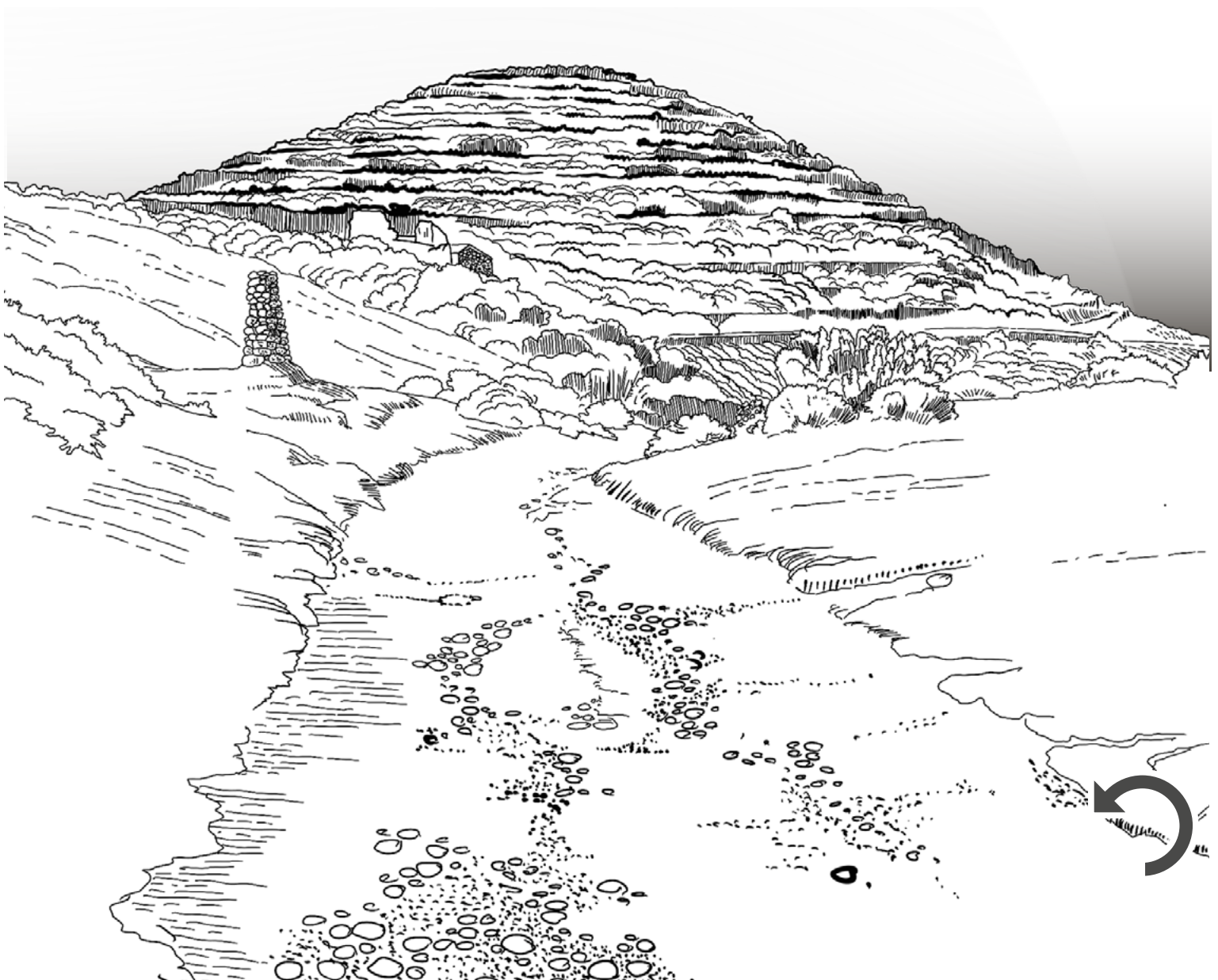
Wie an vielen anderen Orten der kanarischen Inseln sahen sich die Bauern von Teno gezwungen, auszuwandern. Zunächst führte die Reise nach Kuba. Die darauf folgenden Generationen suchten ihr Glück in Venezuela oder in Europa, um sich wirtschaftlich zu verbessern. Nach ihrer Rückkehr investierten sie ihre Ersparnisse in den Landkauf in Teno und ließen sich dort nieder, um sich der Landwirtschaft und Viehzucht zu widmen.





Gleichzeitig wurden die großen Ländereien als Ergebnis der Erbteilung aufgesplittert. So kommt es, dass die Felder von Teno heute stärker aufgeteilt sind, als es früher der Fall war. Allerdings haben sie nie den Aufsplitterungsgrad anderer Gegenden, wie Macizo erreicht.

Zu Deiner Rechten liegt der Hügel El Vallado. Seine eigentümliche Form verdankt er einem Eingriff der jüngsten Vergangenheit. In den Achtzigerjahren wurde der Hang eingeebnet, um Futtermittel für das Vieh, wie Tagasaste oder Harzklee anzubauen. Später wurde dieser Anbau wieder aufgegeben und das Heidekraut erobert sein einstiges Territorium allmählich wieder zurück, wie dies auch auf den Anhöhen und den feuchten Auen der Talsenke der Fall ist.

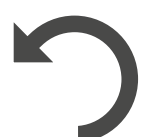
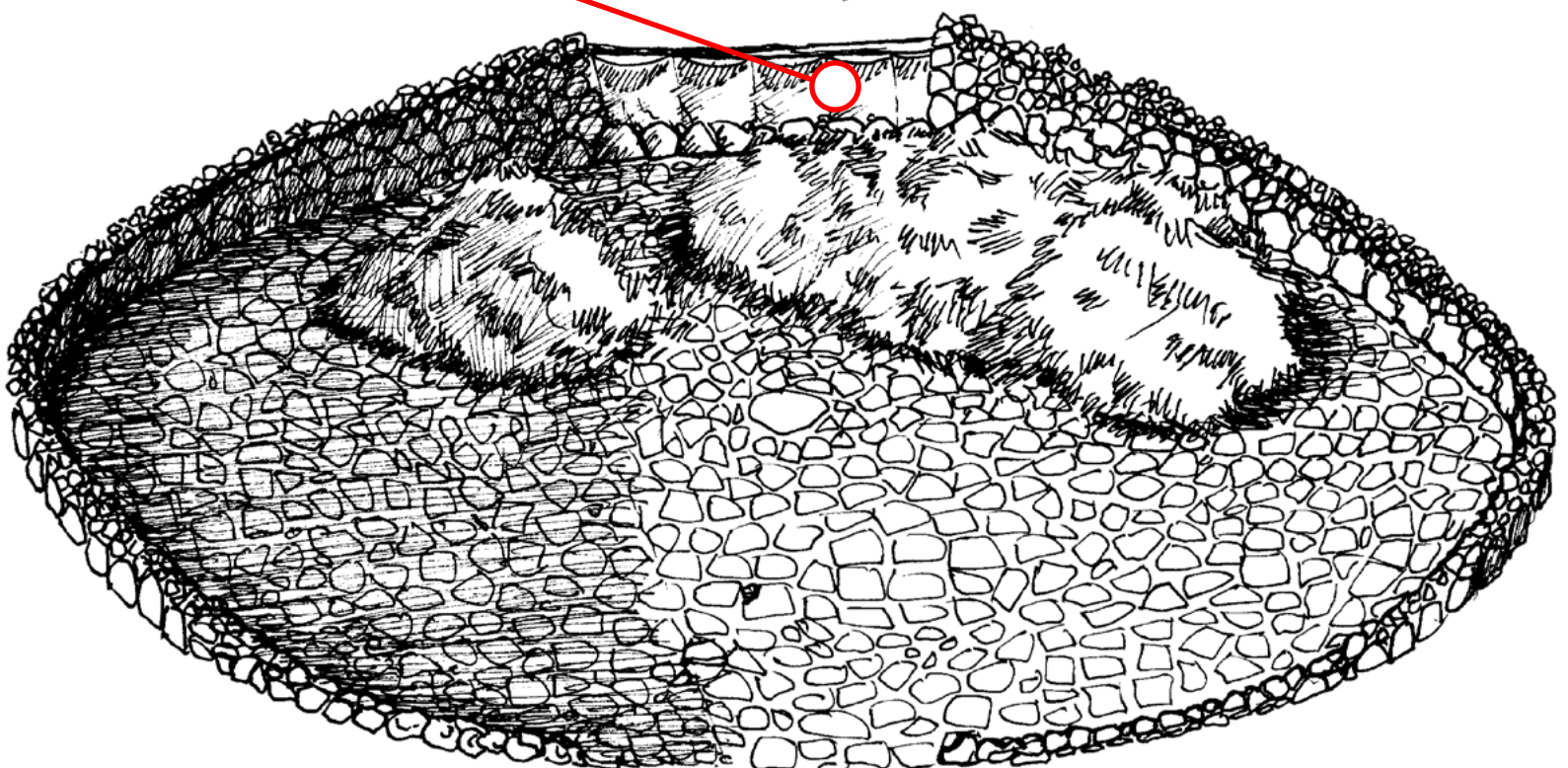


4 DIE GESCHICHTE DES DRESCHENS

Wie Sommersprossen liegen die Dreschplätze über die Wiesen von Teno verteilt und zeugen von einer Zeit, als hier noch Getreide angebaut wurde.

Die kreisförmigen, mit Steinen abgegrenzten Dreschplätze, deren Boden normalerweise ebenfalls aus Stein besteht, werden Era genannt. Hier wurde das Getreide gedroschen und die Spreu vom Weizen getrennt. An ihren hohen Seitenmauern und der fensterförmigen Öffnung sind die Dreschplätze von Teno leicht von den restlichen Eras der Insel zu unterscheiden. Diese fensterförmigen Öffnung, der so genannte Aventadero, regelt den Lufteintritt in den Dreschplatz und wird mit Ästen und Zweigen geschlossen.

Aventadero

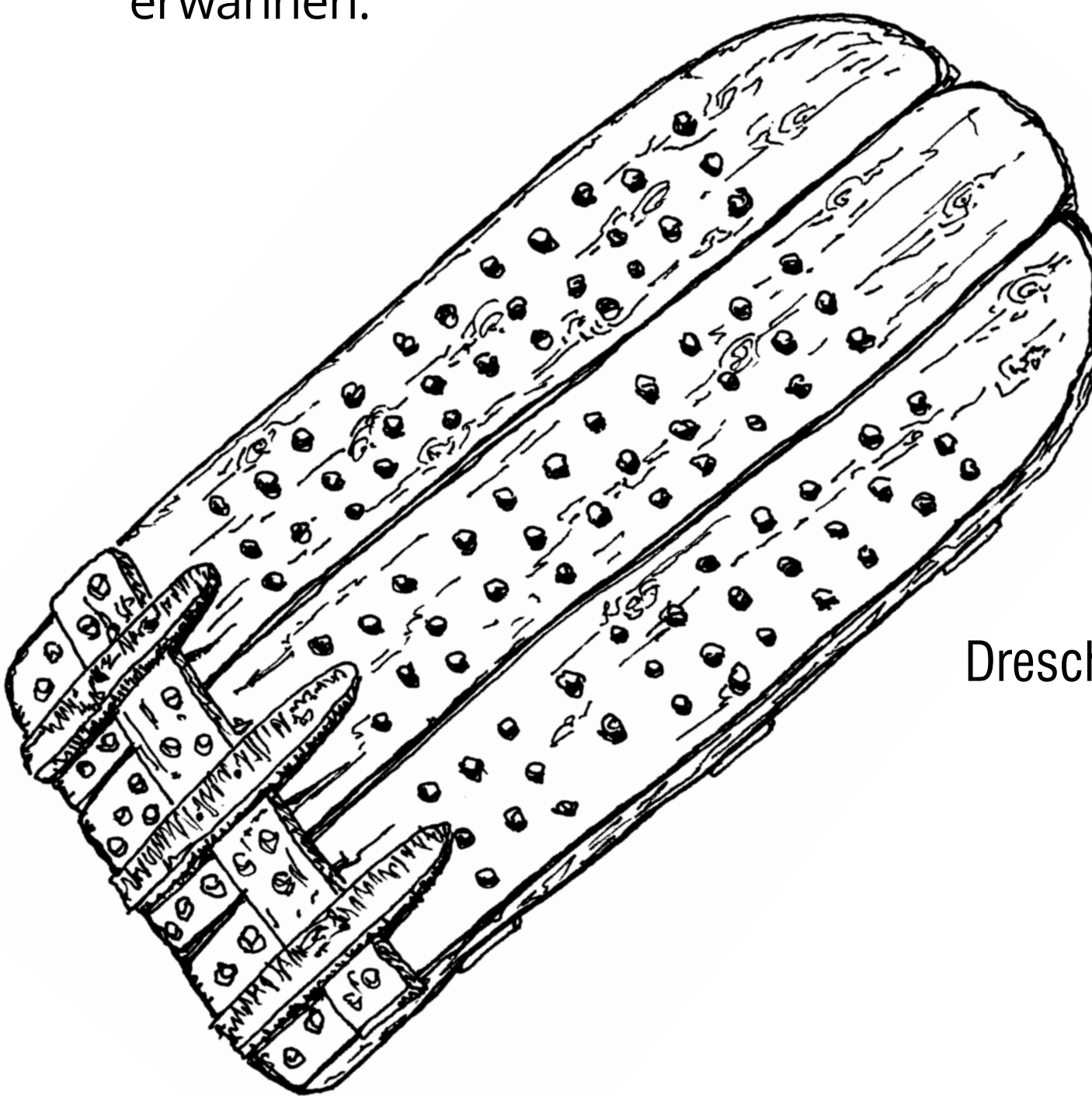


Jeweils im Mai oder Juni war Mähzeit. Die Ernte wurde in Getreidesäcken aus Wolle eingebracht und zu den Dreschplätzen transportiert.

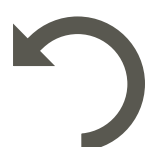
Hier wurden Weizen und Gerste sowie Hülsenfrüchte wie Platterbsen, Ackerbohnen, Kichererbsen, Linsen und Feigbohnen (Lupinen), die alle in Teno angebaut wurden, gedroschen.

Leider sind die meisten dieser Kulturen mit der Abwanderung der Bevölkerung aufgegeben worden. Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen haben die jungen Generationen diesen abgelegenen Weiler verlassen.

Wer die Gegend verlassen hat, wird wohl nie mehr zurückkommen. Dennoch bietet der Teno seinen Einwohnern heute ein wirtschaftliches Auskommen. Unter anderen Einnahmequellen wäre der Agrartourismus als zukunftsfähige Alternative zu erwähnen.

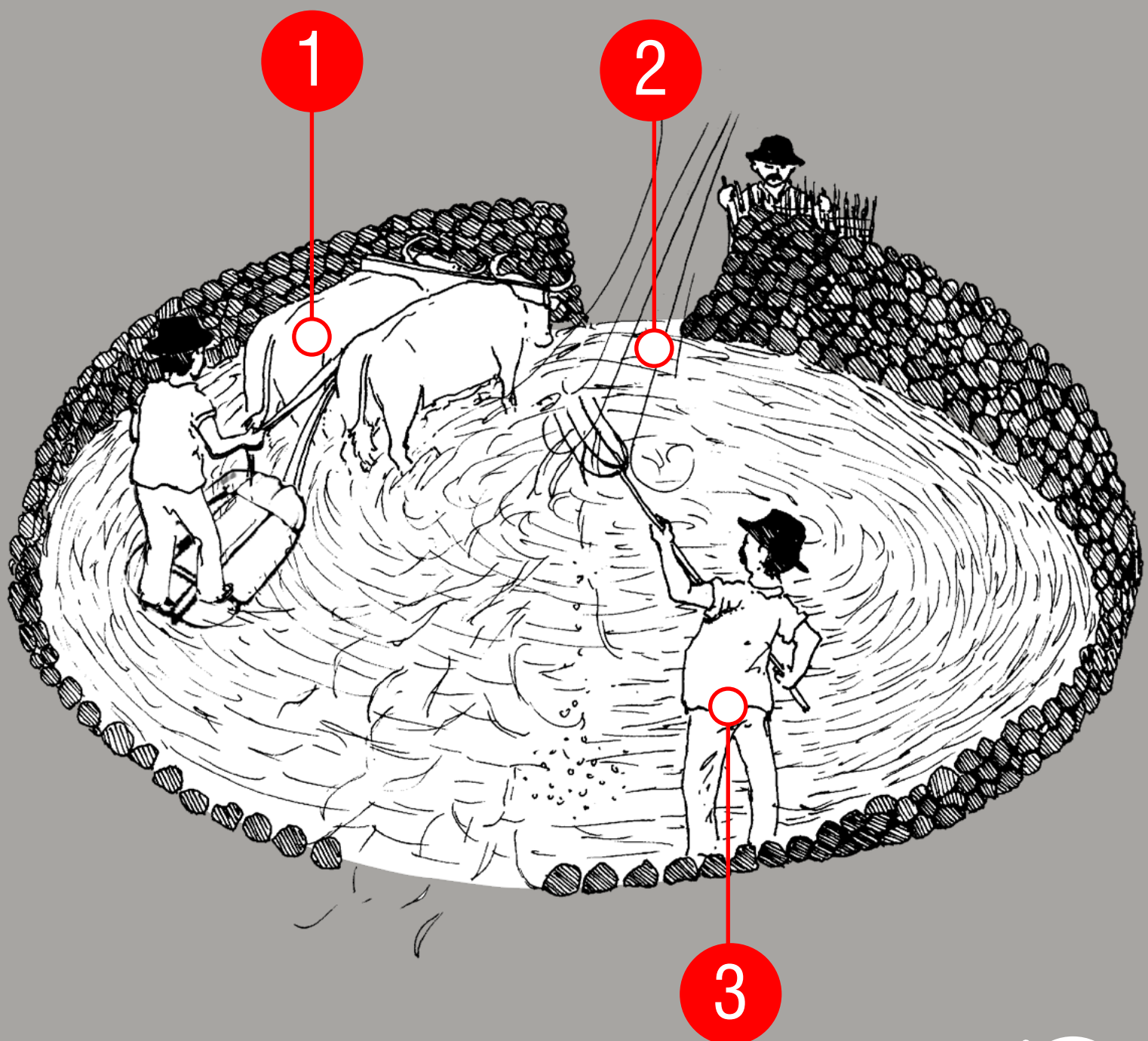


Dreschbrett



So wurde gedroschen

1. Tiere, meistens Ochsen wurden vom Bauer auf dem Dreschplatz im Kreise herumgeführt. Sie stampften das Korn und trennten die Spreu oder Schoten vom Korn. Um die Arbeit zu erleichtern wurden manchmal auch Dreschbretter eingesetzt.
2. Nach dem Dreschen wurde die erwähnte Fensteröffnung geöffnet. Zu diesem Zweck wurden, je nach Windverhältnissen, eine mehr oder weniger große Menge Zweige vom Aventadero entfernt.
3. Danach wurde das Korn geworfelt. Das Dreschgut wurde mit der Worfschaufel in die Luft geschwungen, um es vom Spreu und Stroh zu trennen. Während das schwerere Korn wieder auf den Boden des Dreschplatzes zurückfiel, wurden Spreu und Strohresten vom Wind verweht.



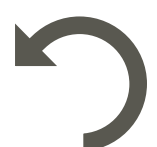
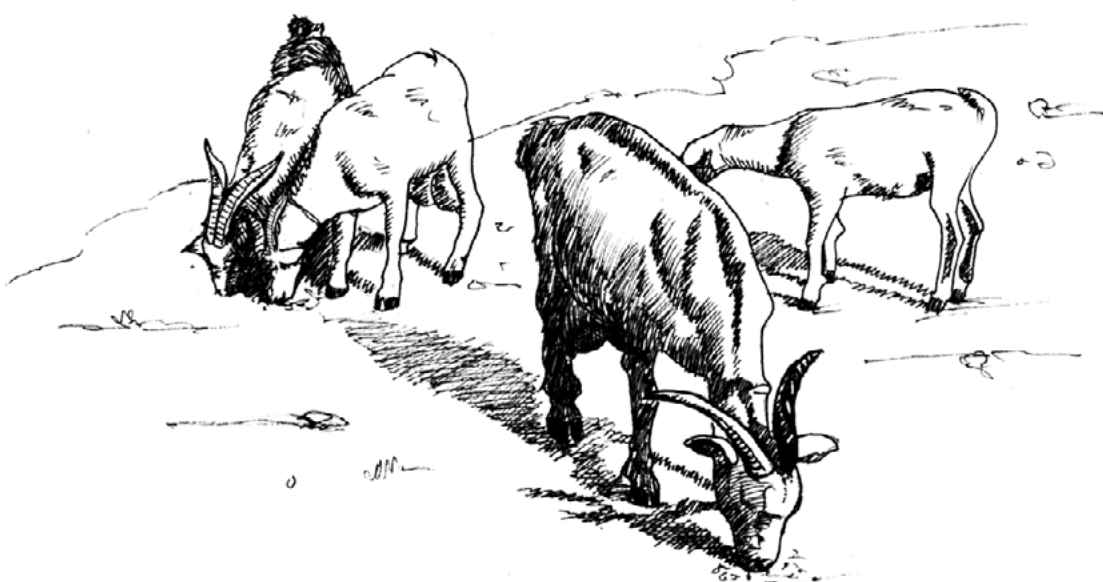
5 DIE ORIGINALMUSIK VON TENO

Seit Urzeiten bildet das Meckern der Ziegen die Hintergrundmusik für die Landschaft von Teno.

Die Steinkonstruktion vor Dir ist eine alte Ziegenkoppel. Vielleicht hast Du schon einige von ihnen auf der Weide zu sehen bekommen und vermutlich hast Du auch schon ihr Meckern und das Bimmeln ihrer Glocken gehört. Tatsächlich spielen die Ziegen eine wichtige Rolle in der Geschichte von Teno.

Hier haben Ziegenherden schon vor der Ankunft der Europäer auf Teneriffa Ende des 15. Jh. geweidet. Später wurden auch Schafe für die Gewinnung von Wolle sowie Rindvieh, das im Allgemeinen als Zugtier eingesetzt wurde, eingeführt.

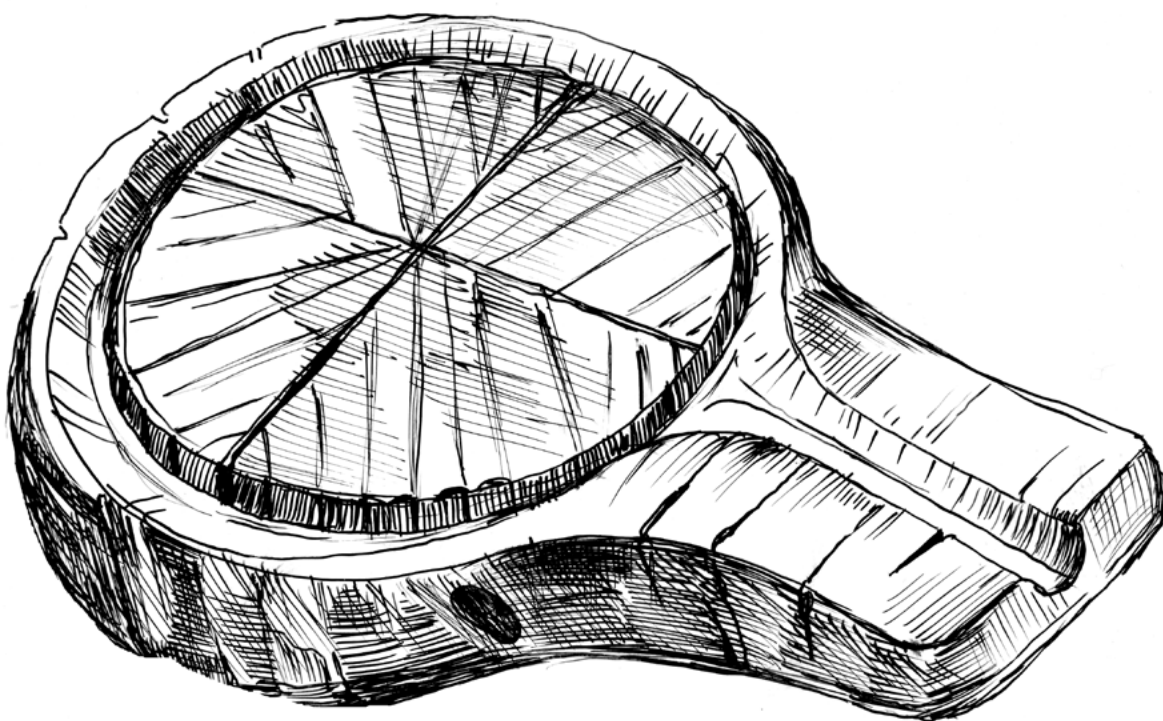
Die progressive Mechanisierung der Landwirtschaft lies das Rindvieh wieder verschwinden. Auch die Anwesenheit von Schafen gehört heute der Vergangenheit an.



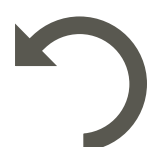
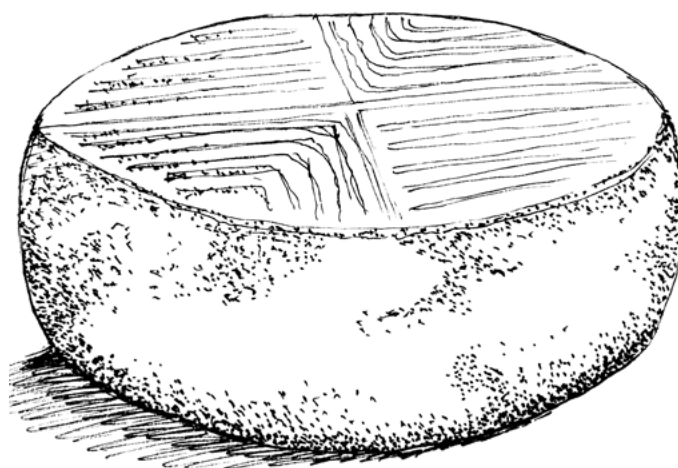
Nur die Ziege hat überlebt, nicht zuletzt, weil die Viehhalter aufgegeben haben. Gegenwärtig leben im Weiler ca. halb tausend Stück. Somit sind die Ziegen zur wichtigsten Einnahmequelle von Teno geworden.

Die Milch ist größtenteils zur Herstellung von Käse bestimmt. Außerdem dient sie der Selbstversorgung und wird vereinzelt sogar zu Quark und Ziegenbutter für medizinische Zwecke verarbeitet.

Die Herstellung von Käse erfolgt in Teno selbst in den Käsereien, die mit der Milch von großen Ziegenherden beliefert werden, meistens auf traditionelle Weise.



Käseform

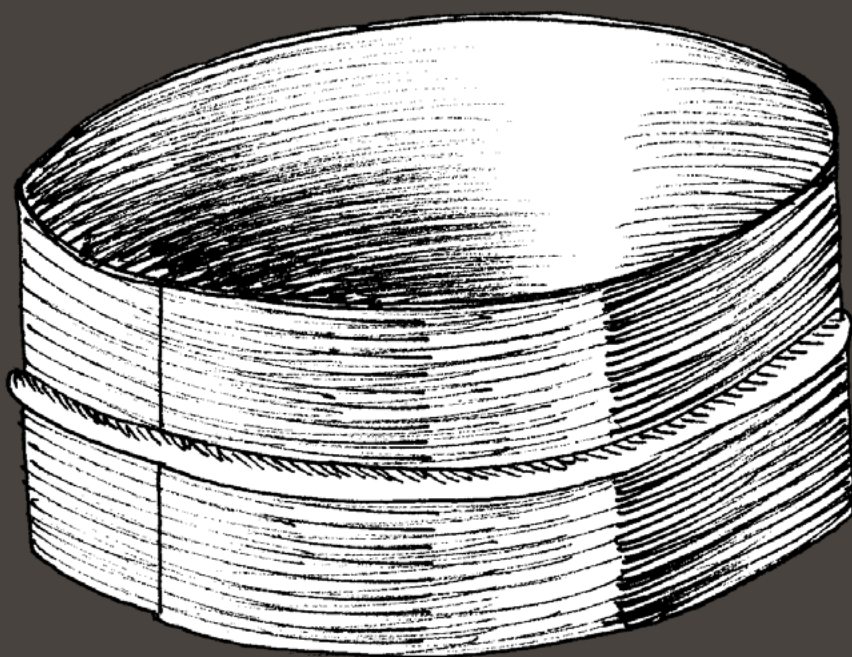


Und so wird der Ziegenkäse in Teno hergestellt

Zur Gerinnung der Milch wird tierisches Lab eingesetzt. Lab wird aus dem Labmagen Milch säugender Zicklein von weniger als 8 Tagen gewonnen.

Zunächst wird das Lab an der Sonne oder im Kamin 2 bis 3 Monate getrocknet. Danach wird eine kleine Portion angenetzt und gemahlen, um es dann im flüssigen Zustand der frisch gemolkenen Milch beizugeben. Zur Gerinnung muss die Milch eine Stunde ruhen. Dann wird die Masse geknetet, um ihr Form zu geben und in eine Käseform gebracht. Schließlich wird Salz beigegeben. Die Schotte lässt man abfließen.

Am darauf folgenden Tag ist der Frischkäse zum Verzehr bereit. Wer ihn gerne reifer mag, muss etwas länger warten.



Runde Käseform

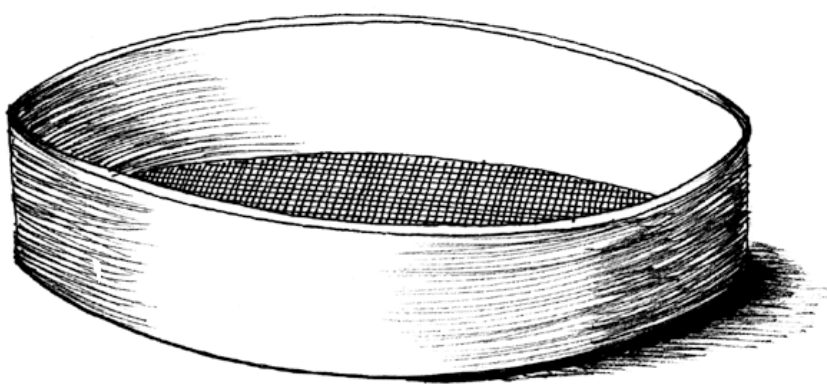


6 EIN REGENSCHUTZ AUS LEHM

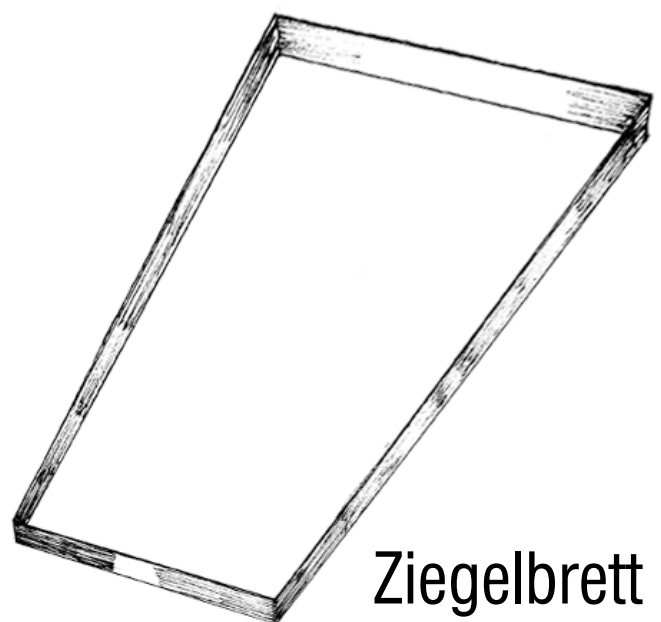
Die handwerkliche Herstellung von Dachziegeln ist ein Gewerbe, das heute wiederbelebt werden soll.

Die ersten Ziegelmeister von Teno stammten aus Los Carrizales y Masca und verbreiteten ihre Kunst in der ganzen Region. Teno ist eines der Gebiete der Insel, das noch viele Ziegelöfen besitzt, obwohl ihr Erhaltungszustand leider sehr zu wünschen übrig lässt.

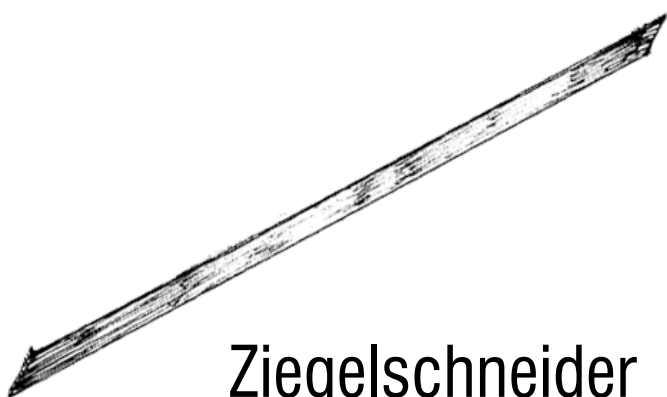
Ein Blick auf das Werkzeug dieser Ziegelmeister lässt erahnen, wie sie damals ihre Ziegel herstellten:



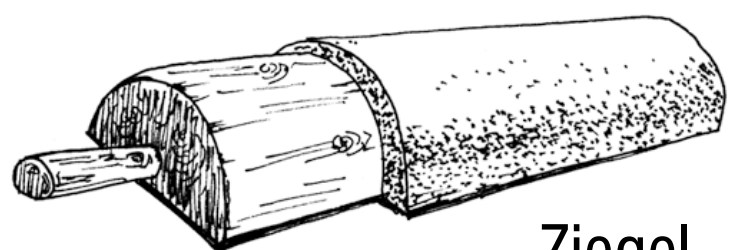
Sieb



Ziegelbrett

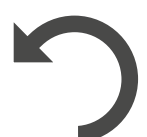


Ziegelschneider



Ziegelform

Ziegel

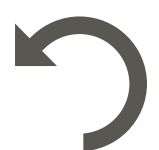
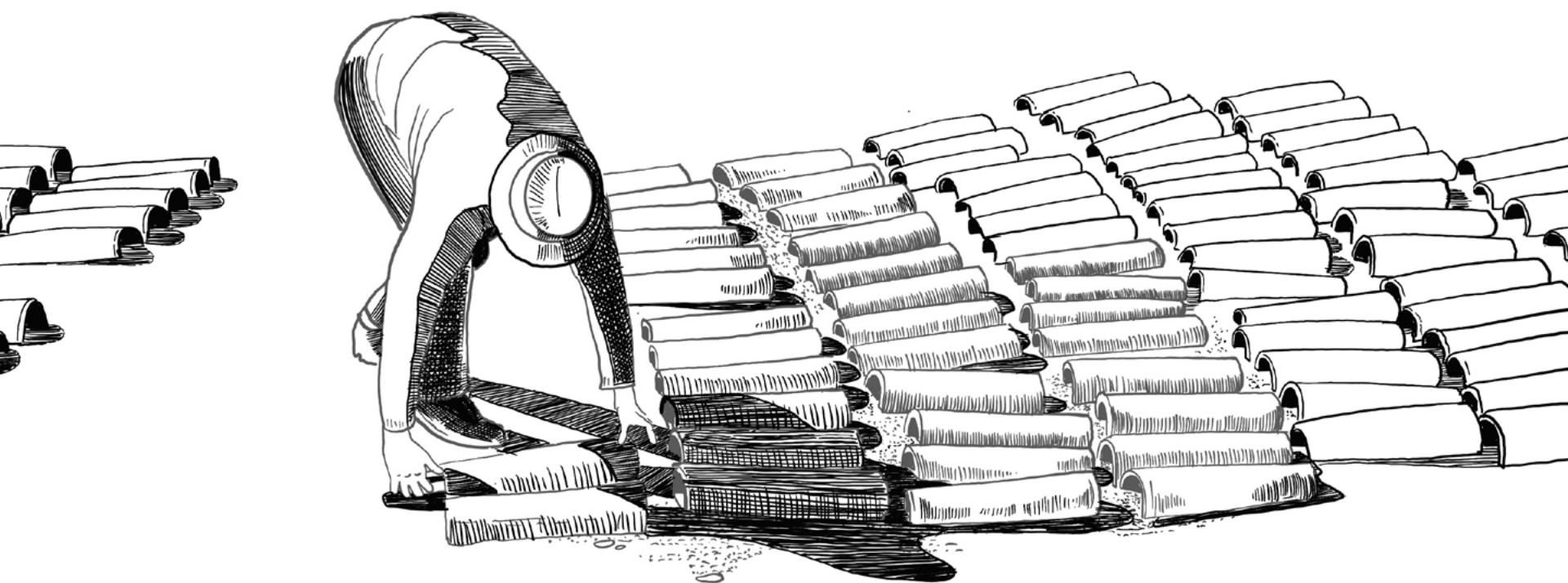


Das Ziegelbrennen war ein Ereignis, an dem das ganze Dorf teilnahm. Die nächtliche Wartezeit während des Brennens wurde mit Scherzen und allerlei lustigen Spielchen verkürzt.

Der Brennofen, den Du vor Dir hast, ist einer der besterhaltenen im ganzen Macizo de Teno. Neben den Brennkammern sind nämlich auch der Knettrog und das Trocknungslager, im dem die Ware ausgelegt wurde, erhalten.

Die Anlage wurde 1953 stillgelegt. Im Jahr 2000 wurde sie saniert, um eine Ladung Ziegel nach dem herkömmlichen Verfahren zu brennen. Seither haben mehrere Brennungen stattgefunden und der Ofen ist zu einem wichtigen Bestandteil des Kulturerbes von Teno geworden.

Wie Du sehen kannst, braucht es Wasser für die Herstellung der Ziegel. Vielleicht wirst Du auf dem Weg noch entdecken, von wo dieses Wasser stammt.

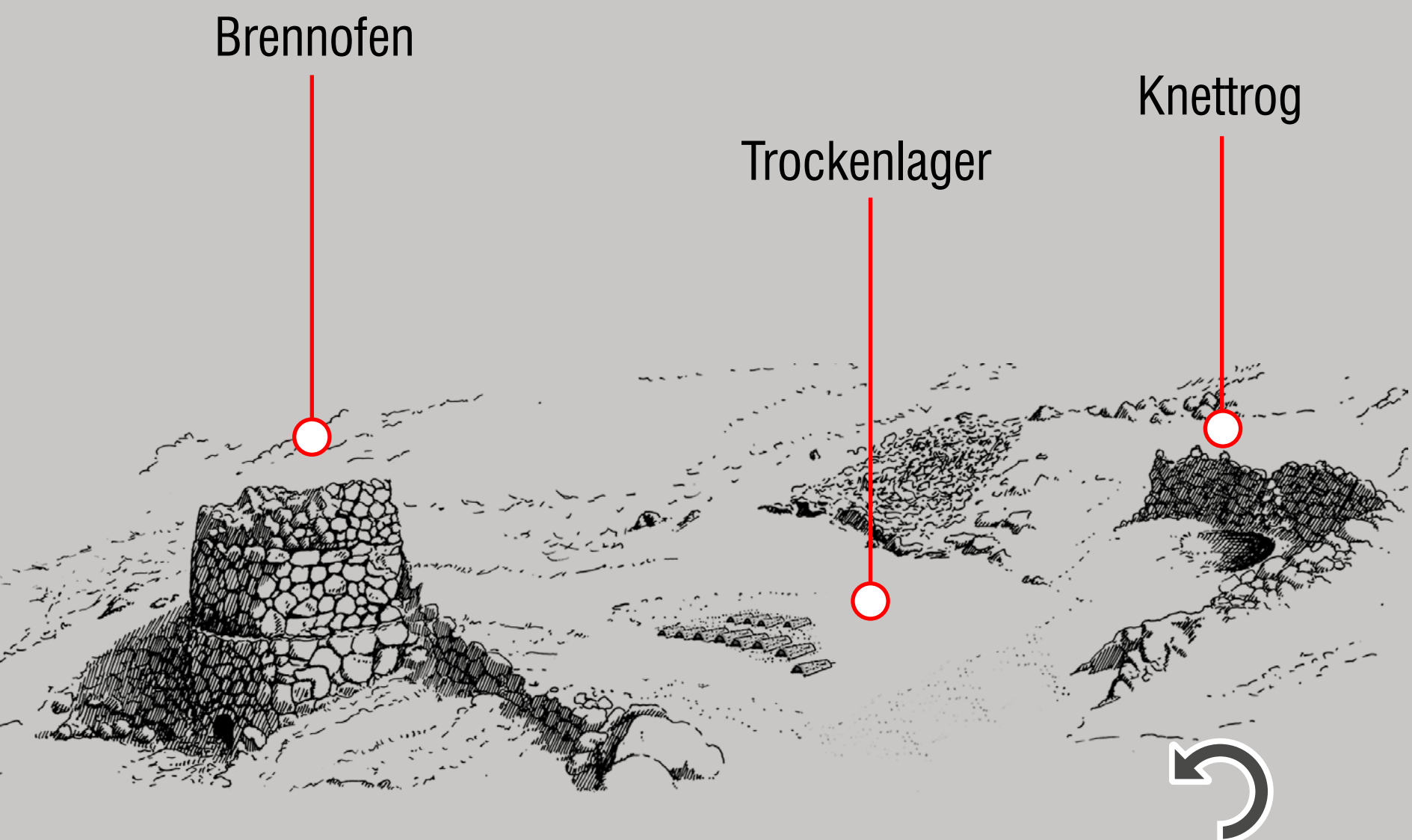


Wie werden die Ziegel hergestellt?

Im Allgemeinen wurden die Öfen dort gebaut, wo es gute Erde, Wasser und genügend Holz für die Brennung gab.

Zunächst mussten die Erde gesiebt und grobe Verunreinigungen mit Hilfe des Siebs entfernt werden. Daraufhin wurde die Erde in den Knettrog gebracht, wo sie einen Tag im Wasser ruhte. Nach Ablauf dieser Zeit stellte sich der Knetter in den Trog, um den Lehm mit den Füßen zu stampfen. Dann entnahm er Portionen für den Ziegelschneider, welcher die Ziegel mit hölzernen Formen bildete.

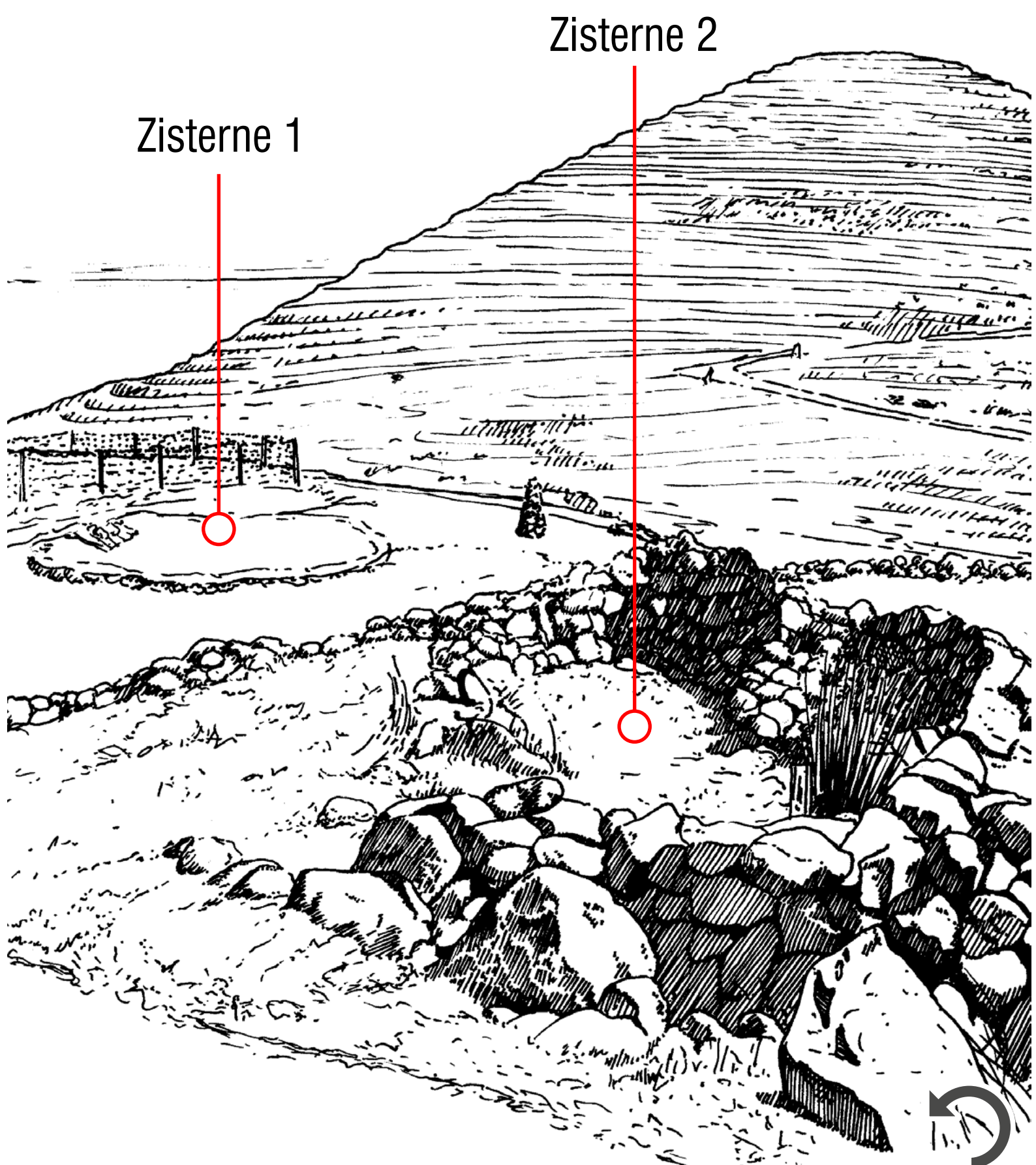
Nach dem Schneiden und Formen brachte der Leger die Ziegel ins Trockenlager, wo sie während einem oder zwei Tagen getrocknet wurden. Daraufhin wurden sie zum Ofen getragen und in schöner Ordnung in die obere Brennkammer gebracht, während in der unteren stundenlang das Holz brannte.



7 DIE SUCHE NACH DEM WASSER

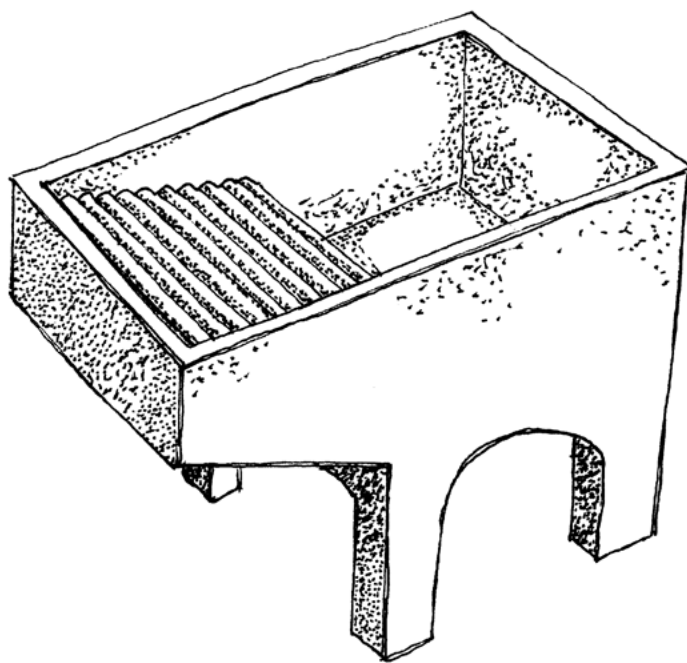
Wasser ist lebenswichtig und wird in dieser Gegend wie ein Schatz gehütet.

Die Anlagen vor Deinen Augen sind Zisternen. Sie wurden in den Felsen gehauen, um das Regenwasser zu sammeln. Gebaut wurden sie anfangs des 20. Jh. um im Sommer das Wasser zu speichern, das im Winter aus der Umgebung eingesammelt wurde.



Früher stammte das Wasser aus den Quellen der Gegend. Einige davon werden noch heute genutzt. Die Frauen von Teno wuschen die Kleider in den nahe gelegenen natürlichen Abflüssen. Wenn diese kein Wasser führten, mussten sie bis nach El Carrizal oder El Palmar gehen.

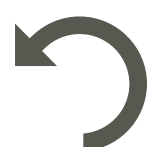
Der Bau der Zisternen erleichterte diese Arbeit der Frauen. Neben den Zisternen befand sich nämlich üblicherweise ein Trog, der Waschtrog und Tränke für die Tiere in einem war.



Um alle Häuser von Teno mit fließendem Wasser auszustatten, wurde Mitte der Achtzigerjahre auf dem Berg La Sahorra ein großes Wasserreservoir gebaut.

Außerdem wurde auf dem Gehöft Finca de Las Siete ("Die Sieben Quellen") ein richtiger Weiher oder Stausee angelegt und mit einem Rohrleitungsnetz für die Bewässerung der Kulturen ausgerüstet.

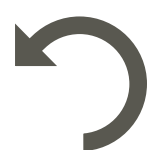
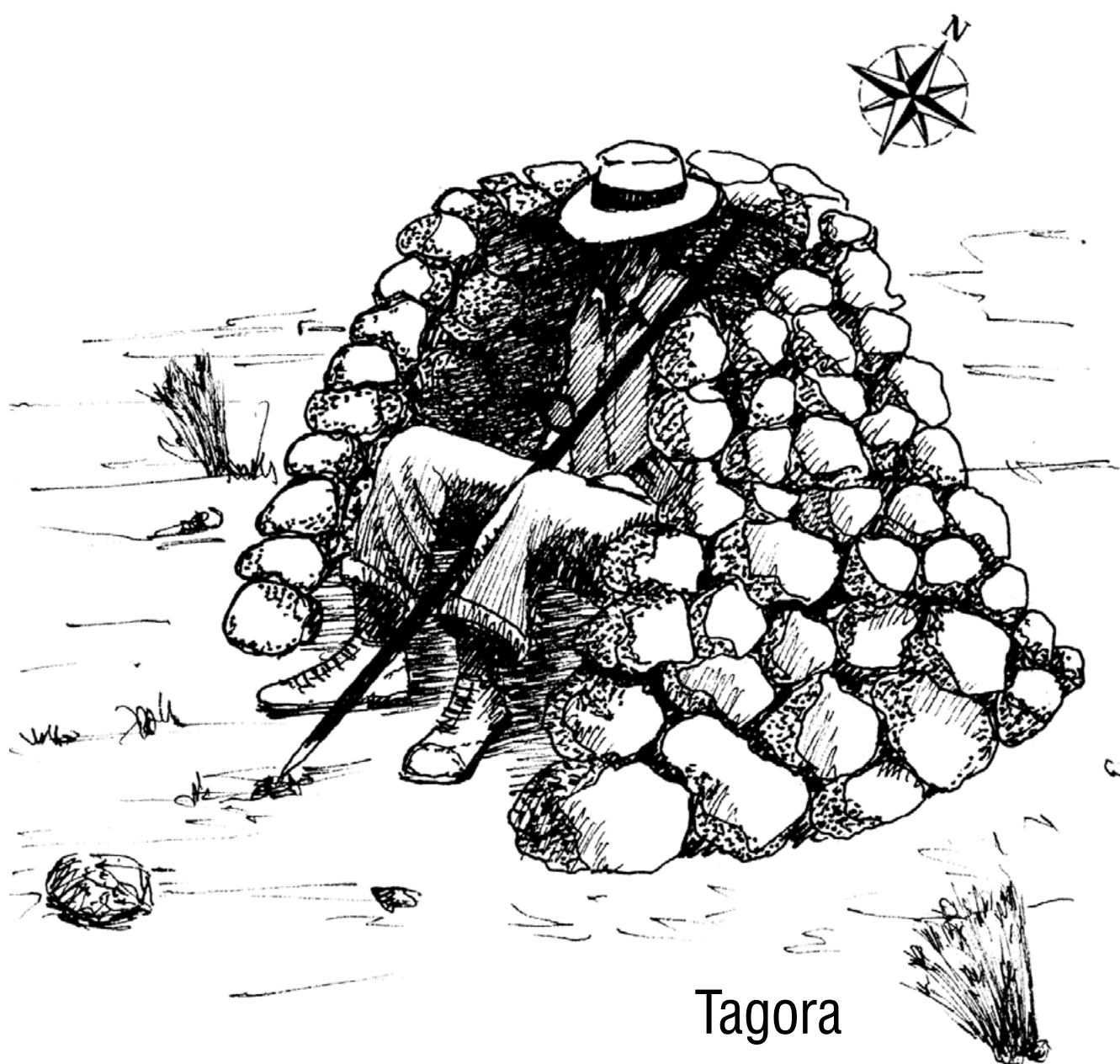
Trotz dieser Verbesserungsarbeiten ließ sich die Abwanderung der Bevölkerung nicht aufhalten. Heute ist nur noch die Weidwirtschaft mit Ziegenherden eine wirtschaftlich tragbare Alternative, um die Abwanderung aufzuhalten.



8 EIN SCHILD AUS STEIN

Während die Ziegen sich stundenlang auf einer Weide tummeln, braucht der Hirte einen Unterschlupf, um sich vor Wind und Regen zu schützen

Schon die Ureinwohner benutzten diese Tagoras genannten Bauten aus Stein als Unterschlupf. Die höchste Wand ist stets nach Nordosten ausgerichtet, um sich vor den starken Winden der Hochebene von Teno zu schützen. In den meisten Tagoras gibt es mehrere große Steine, die als Sitzgelegenheit dienen.



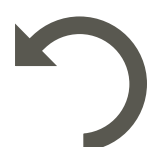
Die Ureinwohner praktizierten die Sömmerung. Den Winter verbrachten die Tiere an der Küste, im Frühjahr wurden sie in die mittleren Lagen getrieben und anfangs Sommer in die Höhenlagen, wo immer noch genug frisches Gras wuchs. Außerdem garantierte dieser Weidewechsel den Erhalt der natürlichen Ressourcen.

Auch nach der Eroberung der Insel und bis ins 20. Jh. hinein wurde an der Tradition festgehalten, die Tiere einzig zum Melken zusammenzutreiben. Erst im 20. Jh. wurden die Ziegen zum Melken in eine Koppel getrieben und blieben dort über die Nacht eingesperrt.

Aus dieser Weidwirtschaft mit zeitweiliger Unterbringung in Stallungen hat sich das heutige System entwickelt. Gegenwärtig wird die Herde nur zum Weiden aus dem Stall gelassen. Bisweilen sind die Weiden eingezäunt, um eventuelle Konflikte mit den Eigentümern anderer Grundstücke zu vermeiden.

Zu Deiner Rechten befindet sich eine der Käsereien von Teno, die immer noch Käse nach dem traditionellen Verfahren herstellt.

Wie Du siehst, hat die Weidwirtschaft überlebt, während die Landwirtschaft leider stark vernachlässigt wurde, wie an den aufgegebenen Feldern zu erkennen ist.



9 WO DIE ERDE FRÜCHTE TRÄGT

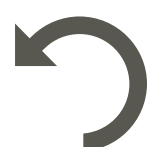
Die brachliegenden Felder prägen das heutige Landschaftsbild von Teno

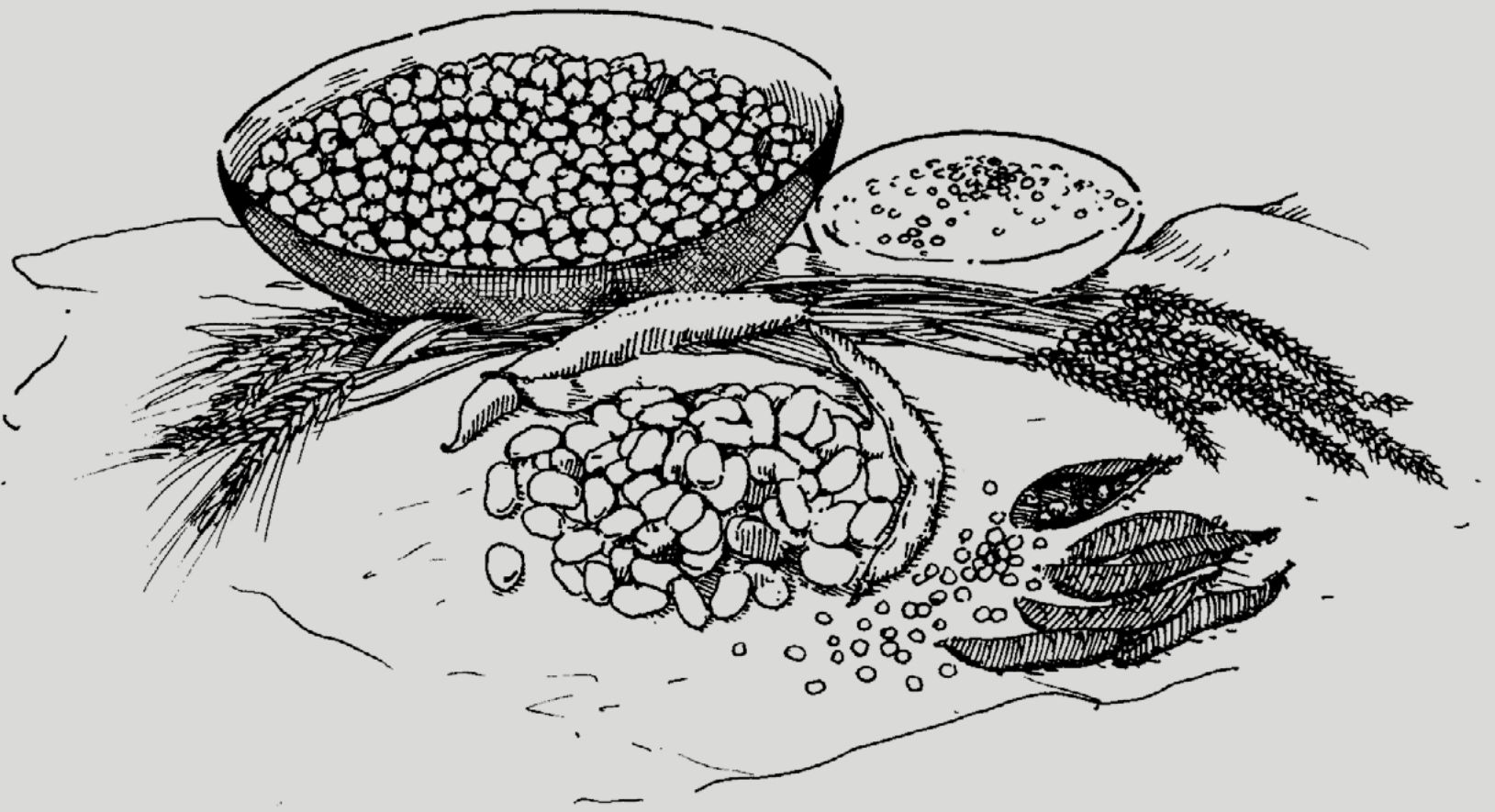
Noch bis Mitte der Achtzigerjahre erzeugten diese Felder viel Getreide und Hülsenfrüchte. Angesichts der fehlenden Rentabilität des Trockenfeldbaus und der Einfuhr von Erzeugnissen zu geringeren Preisen wurden die Felder aufgegeben und die Bevölkerung wanderte ab.

Auf den wenigen, noch kultivierten Anbauflächen werden kanarische Kartoffeln, Mais, Reben sowie der berühmte Safran von Teno angebaut. Dabei handelt es sich um kleine Anbaumengen, die für den familiären Gebrauch bestimmt sind.

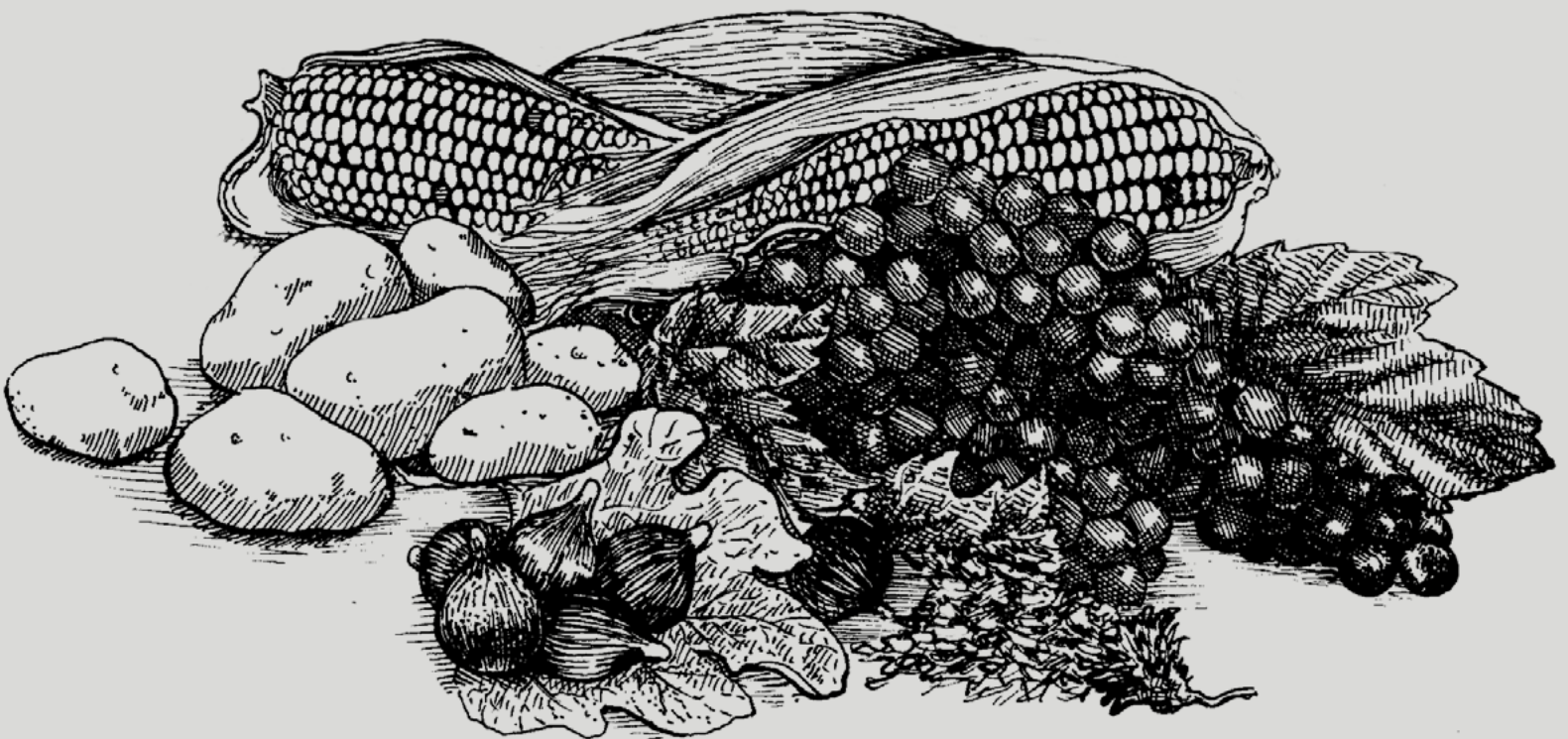
Von diesem Standort aus kannst Du die Bepflanzungen mit spanischem Rohr zwischen den verschiedenen Gärten erkennen. Diese Pflanze wurde auch für Befestigungen, Flechtarbeiten sowie als Futtermittel eingesetzt und vor allem an die Rinder verfüttert, solange in Teno noch Rinder gehalten wurden.

Das Landschaftsbild hat aber nicht immer so wie heute ausgesehen. Gegenwärtig sind nur noch Spuren der natürlichen Bepflanzung, die einst die ganze Gegend prägte, zu erkennen. Einige dieser Zeugen der Vergangenheit kannst Du aus unmittelbarer Nähe wahrnehmen.





Wichtigste Agrarprodukte der Siebzigerjahre



Wichtigste Agrarprodukte der Gegenwart



10 DER STILLE VORMARSCH

Buchen und Heidekraut erobern ihren Lebensraum zurück, nachdem die landund forstwirtschaftlichen Nutzungen aufgegeben wurden.

Seit Ende des 15. Jh. haben die neuen Lebensgewohnheiten die Naturlandschaft von Teno nachhaltig geprägt.

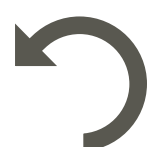
Die Kultivierung von Anbauflächen und die Suche nach Brennstoffen und Baumaterialien für den Hausbau waren die wichtigsten Ursachen für die Verdrängung der natürlichen Vegetation aus dieser Gegend.

Bis zu seiner Rodung bedeckte während vieler Jahrhunderte ein Buchenwald mit Heidekraut die Hänge dieses Tals.

Das Holz des Heidekrauts war wegen seiner Widerstandsfähigkeit sehr geschätzt und wurde in der Umgebung in großen Mengen gesammelt. Außerdem wurden Spreu, Reste von Zweigen, Blätter usw. als Unterlage für das Vieh gesammelt und der Mist als Düngemittel auf die Felder gebracht.

In den letzten Jahren hat die progressive Aufgabe der Felderwirtschaft Arten, wie die Buche und das Heidekraut begünstigt. Heute erobern sie als Territorium, das ihnen einst gehörte, erneut zurück. Diese Entwicklung kommt in den Senken und auf den Feuchtwiesen dieses Tals deutlich zum Ausdruck.

Ein Blick auf die Umgebung offenbart, wie diese Bäume von den Anhöhen aus allmählich aber unaufhaltbar ihren Lebensraum zurückerobern.



11 MALERISCHE HAUSDÄCHER

An den Dächern von Teno ist die Geschichte dieses Dorfes zu erkennen.

Die Gemäuer sind stille Zeugen der Zeit und fester Bestandteil des Viertels Los Bailaderos.

Die traditionellen Häuser sind klein, von rechteckigem Grundriss und geringer Höhe. Im Laufe der Jahrhunderte kommt die Entwicklung der volkstümlichen Architektur sowohl in den eingesetzten Materialien, als auch im Baustil zum Ausdruck.

Die Häuser wurden aus Basaltgestein und Lehm aus der Umgebung, dem bisweilen Kuhdung beigemischt wurde, gebaut. Diese Materialien sorgen für ein frisches Ambiente im Sommer und eine warme Zufluchtstätte im Winter.



Als Schutz vor dem gefürchteten Wind aus dem Nordosten weist der klassische Bau eine einzige Öffnung im Mauerwerk nach Süden oder Westen auf.

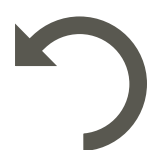
In diese Richtung zeigt die Haustür mit dem kleinen Katzentor in unteren Türbereich. Später entstanden erste Fenster an den Gebäuden und die Firstdächer wurden durch Giebeldächer ersetzt. Auch einige der eingesetzten Baumaterialien sind durch neue ersetzt worden.



Am deutlichsten kommen die architektonischen Veränderungen nach dem Bau des Feldweges nach Teno im Jahr 1972 zum Ausdruck.

Von diesem Zeitpunkt an wurden die ehemaligen Häuser größtenteils zu Kammern für Gerätschaften oder Speicher für die Ernte umfunktioniert.

Blöcke und Zementmauern ersetzten die traditionelle Bauweise, um den modernen Ansprüchen zu genügen.

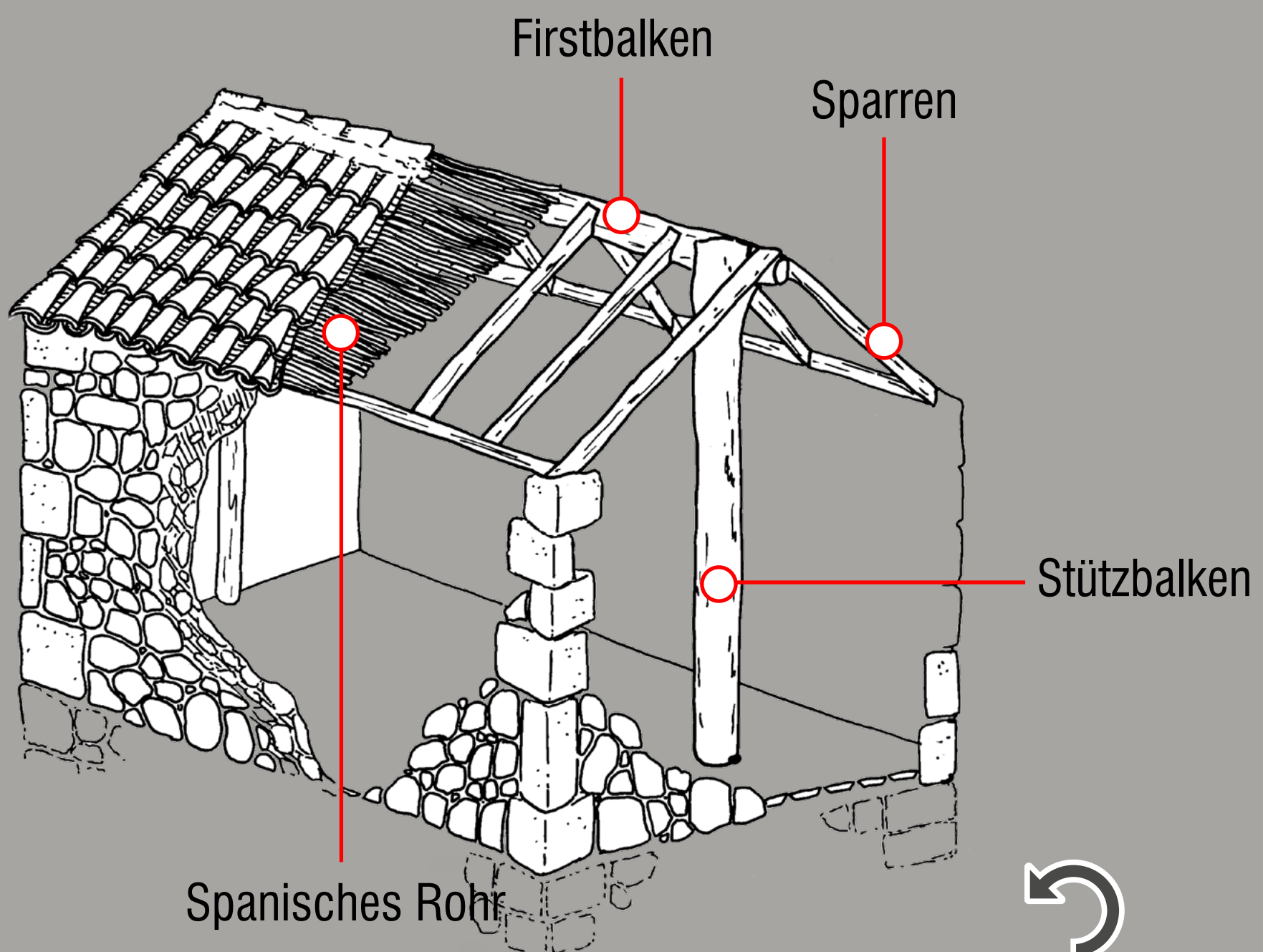


Wie wurden die traditionellen Dächer gebaut?

Das traditionelle Firstdach ruht auf einem Firstbalken aus Palo blanco, Buche oder kanarischer Stechpalme vom nahe gelegenen Berg Monte del Agua in Los Silos. Die riesigen Balken wurden mit Zugtieren auf dem so genannten Callejón El Palmar oder Teno herangeschleppt.

Später kamen Sparren, normalerweise aus Heidekraut und manchmal aus Buche hinzu. Diese wiederum wurden mit Heidekraut oder Spanisches Rohr hinterfüllt. Daraufhin wurde das gesamte Dach mit den eigens für diesen Anlass gefertigten Ziegeln bedeckt.

Für eine bessere Verteilung des Gewichts wurde der Firstbalken mit Stützbalken abgestützt.



12 EINE LEKTION FÜRS LEBEN

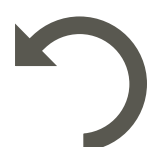
Nur wer das kulturelle Erbe eines Dorfes kennt lernt dieses auch wertzuschätzen.

Dieser Weg hat Dir einige Einblicke in die Bräuche und Sitten eines Dorfes gewährt, das seit Jahrhunderten in Abgeschiedenheit lebt.

Die Abwanderung hat ihre Spuren in diesem Weiler sowie im gesamten Macizo im Allgemeinen hinterlassen. Gegenwärtig überlebt Teno nur dank der Erzeugung von Ziegenkäse sowie, in letzter Zeit, dem Anstieg der touristischen Nachfrage.

Besucher, die wie Du zu uns kommen, möchten eine Lebensweise kennen lernen, deren Tage gezählt sind.

Deine respektvolle Haltung und der Verzehr lokaler Produkte leisten einen Beitrag zur Erhaltung dieser ländlichen Umgebung.



Nehmen Sie auf Ihrem Besuch aktiv
an der Konservierung dieses Gebiets
teil und beachten Sie deshalb folgende
Empfehlungen:



Wandern Sie bitte nur auf
den gekennzeichneten
Wegen und respektieren
Sie die Lebensform und
Intimität der hiesigen
Einwohner.



Vermeiden Sie unnötigen
Lärm, Sie werden so
sehr viel mehr Leben in Ihrer
Umgebung entdecken.



Bitte nehmen Sie Ihren
sämtlichen Abfall mit,
auch den organischen.
Sie tragen dadurch
bei, die landschaftliche
Schönheit zu bewahren und
verhindern gleichzeitig die
Ausbreitung von
Nagetieren.



Nehmen Sie keine
Pflanzen, Tiere oder andere
landschaftliche Elemente
mit, es könnte zum
Verlust unersetzlicher
natürlicher Bestände
führen.





Red Canaria de Espacios
Naturales Protegidos



Teno
Parque Rural



Atención Ciudadana | Citizen's Advice Bureau

901 501 901

EMERGENCIAS | EMERGENCY 112